

Informationen zum Modul 2 „Suchtprävention“

Zielsetzungen

- Die SchülerInnen erhalten ein Grundlagewissen zum Thema Sucht und den verschiedenen Aspekten.
- Die SchülerInnen sind sich ihrer Gewohnheiten und ihrem Konsumverhalten bewusst und erkennen die förderlichen und hinderlichen Seiten Ihres Verhaltens. Die Jugendlichen sind auf mögliches Suchtverhalten sensibilisiert.
- Die SchülerInnen kennen verschiedene Rollen in Gruppen. Sie sind sich der Gruppendynamik bewusst und kennen Strategien und Möglichkeiten zu deren Veränderung.
- Die SchülerInnen kennen Ressourcen, auf welche sie im Umgang mit Problemsituationen (auch Suchtverhalten) zurückgreifen können.

Haltung der Fachpersonen

- Die Entwicklung des Kindes, Jugendlichen und des Erwachsenen verläuft in Phasen. Die Übergänge sind krisenanfällig und bedeuten immer eine Herausforderung.
- Prävention¹ versteht sich darin, die Stärken der Jugendlichen zu fördern und die Risiken möglichst klein zu halten.
- Die Fachpersonen unterliegen der Schweigepflicht über Informationen, die im Rahmen des Moduls 2 genannt werden. Dies, damit eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden kann. Wenn der Fachperson etwas auffällt, spricht sie der/die SchülerIn darauf an und bietet ihm/ihr evt. ein Gespräch auf der JuFa an. Ausnahmen gibt es bei Hinweisen auf eine starke Gefährdung eines Schülers oder einer Schülerin oder bei zukünftigen Auseinandersetzungen, welche die ganze Klasse betreffen (z. B. Skilager). Diese Abmachungen werden der Klasse zu Beginn mitgeteilt.
- Die SchülerInnen sollen durch spezifische Übungen, Selbsterfahrungen und Erlebnisse zum Denken angeregt werden. Die Selbstverantwortung im Umgang mit Suchtverhalten ist für uns ein wichtiger Punkt. Damit die SchülerInnen Selbstverantwortung übernehmen können, müssen sie über das nötige Wissen bezüglich Sucht und deren Aspekte verfügen. Dies wird durch die Informationsvermittlung gefördert.
- Die Fachpersonen der JuFa bieten eine Grundlage und/oder eine Vertiefung des Themas Suchtprävention an. In den 4L ist es nicht möglich ein umfassendes Fachwissen sowie anzubieten. Wir empfehlen und wünschen uns, dass die

¹Bei der **Prävention** werden die Probleme zu verhindern versucht. Die Probleme welche angegangen werden bestehen, sofern sie in der Öffentlichkeit und in den Massenmedien als solche bezeichnet werden. Andererseits besteht das Problem nicht, da sich die Prävention an Personen richtet, die das Problem noch nicht haben, oder es nicht bekommen sollen. Dies bedeutet, dass betroffene Personen nicht klar definiert sind (im Gegensatz zur Behandlung). Prävention richtet sich also an Personen, welche sich im erwünschten positiven Zustand befinden. In diesen Zustand wird so interveniert, dass er positiv bleibt.

Das heisst, dass die Prävention die Ursachen für das zu verhindernde Problem sucht und diesen begegnet. (Hafen, 2005, S.2)

Lehrperson das Thema mit der Klasse vor und nachbereitet. Zur Vertiefung des Themas stellt die Jugendfachstelle diverse Lektionsvorschläge zur Verfügung

Aufgabe der Lehrperson

- Vorgespräch mit der Kontaktperson auf der Jugendfachstelle Aaretal.
- Organisation eines zweiten Raumes.
- Die Vorarbeit gemäss der Vorbesprechung vor dem Modul 2 mit der Klasse durchführen.
- Die Lehrperson ist während des Moduls 2 im Plenum dabei.
- Nachbearbeitung mit der Klasse nach dem Modul gemäss Vorbesprechung. (Evaluation, Selbstreflexion).
- Evaluation der Lehrperson

Aufgabe der FachmitarbeiterInnen

- Informationen und Datenkoordination an der 1. Lehrerkonferenz nach den Sommerferien.
- Vorgespräch mit der Lehrperson organisieren und auf der JuFa durchführen.
- Unterlagen für die Vorarbeit der Lehrperson abgeben.
- Durchführen des Moduls 2 in den betreffenden Schulklassen.